



Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.....	2
Grusswort.....	3
Rückblick Verwaltungsrat.....	4
Das Jahr 2024 aus Sicht des Betriebs.....	5
Kreativ bis ins hohe Alter.....	9
Anlässe und soziales Leben im AZB	10
Wir bedanken uns herzlich.....	11
Bewohnerstatistik per 31.12.2024	13
Personalbestand per 31.12.2024.....	14
Heimfonds „Wunschgroschen“	15
Zusammenarbeit mit externen Dienstleistenden	15
Physiotherapie im AZB – im Gespräch mit Marjan Steenbeek	16
Bilanz und Erfolgsrechnung 2024.....	19
Bericht der Revisionsstelle.....	22

Alterszentrum Bremgarten

Kalchackerstrasse 20
CH-3047 Bremgarten BE
Telefon 031 300 51 10
www.alterszentrum3047.ch
info@alterszentrum3047.ch

Impressum

Redaktion: W. Meile / B. Stäldi / K. Künzi
Fotos: P. Neuenschwander (Titelseite), J. Nachbur-Schmed (Seite 2), AZB
Anzahl: 350 Expl.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Werner Meile	Verwaltungsratspräsident (Strategie, Weiterentwicklung, Kontakt mit Behörden, Öffentlichkeitsarbeit)
Pascale Keller	Vizepräsidentin (Informatik)
Daniel Meyer	Mitglied (Finanzen, Tarifgestaltung)
Ruth Moser	Mitglied (Personal, Stellenplan, Hotellerie, Organisation)
Thomas Stadler	Mitglied (Infrastruktur), Vertretung Gemeinderat
Elise Tel	Mitglied (Pflege, Bewohnerinnen und Bewohner)

Geschäftsleitung

Brigitte Stäldi	Geschäftsführerin
Kristina Markovic	Leiterin Pflege und Betreuung
Stefan von Büren-Iseli	Leiter Infrastruktur
Thomas Schwarz	Leiter Gastronomie



B. Stäldi



K. Markovic



Th. Schwarz



St. von Büren-Iseli

Revisionsstelle

Von Graffenried AG Treuhand, Waaghausgasse 1, 3001 Bern

Heimarzt

Dr. med. Michael Reber, Kalchackerstrasse 106, 3047 Bremgarten

Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn ich auf das vergangene Jahr des Alterszentrums Bremgarten (AZB) zurückschaue, kommt mir der Titel eines Lieds von Reinhard Mey in den Sinn – die etwas Älteren von Ihnen mögen sich noch an diesen deutschen Liedermacher erinnern: „Ich denk’ es war ein gutes Jahr“. In der Tat: Alle im AZB waren froh, dass nach überstandenen Coronazeiten und Umbauphasen das Jahr 2024 unspektakulär, ja eigentlich ruhig verlief: Keine äusseren Ereignisse setzten dem AZB, seinen Bewohnerinnen und Bewohnern wie auch seinen Mitarbeitenden zu. Es drohten keine leeren Betten, noch fehlte das benötigte Personal. Auch das Führungsteam blieb konstant.

Diese Umstände führten zu einer sehr hohen Auslastung: Die 46 Betten waren zu 99.5 Prozent belegt. So konnte auch 2024 ein ausgezeichnetes finanzielles Resultat erzielt werden. Da das AZB kein gewinnorientiertes Unternehmen ist, werden mit dem erzielten Gewinn die anstehenden Investitionen finanziert und nötige Betriebsreserven gebildet.

Ein Blick ins 2025: Die ersten beiden Etappen der Fenster- und Türeisanierung an der Westfront sollen endlich realisiert werden. Zudem werden eine Bewohnenden- und Angehörigenumfrage durchgeführt, auf deren Ergebnisse alle gespannt sind.

Auch wenn das Schiff AZB 2024 in ruhigen Gewässern segelte – ohne die vielen Menschen, die darauf arbeiten und sich täglich für seine Passagierinnen und Passagiere einsetzen, hätte der Kurs nicht gehalten werden können: Ein grosser Dank gebührt der Steuerfrau Brigitte Stäldi und ihrer Führungs-Crew wie auch all den vielen Mitarbeitenden in Pflege und Betreuung, in der Infrastruktur, der Gastronomie und Administration. Auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Fahrdienstes und der Cafeteria seien in diesen Dank eingeschlossen. Merci vielmal!

Werner Meile
Verwaltungsratspräsident

Rückblick Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich 2024 zu 8 Sitzungen.

Er nahm vom Jahresergebnis 2023 Kenntnis, das trotz unerwarteten Aufwänden (Zusatzkosten für die Bewachung durch einen Sicherheitsdienst in der Nacht sowie für einen Bericht eines spezialisierten Unternehmens zu Wohnen mit Dienstleistungen) sehr gut ausgefallen war. Wie schon im Vorjahr konnte der Verwaltungsrat dem Personal mit Blick auf das zu erwartende gute Jahresergebnis auch 2024 einen kleinen finanziellen Zustupf in Form von Einkaufsgutscheinen zukommen lassen.

Der nach 4 Jahren auslaufende Leistungsvertrag mit der Einwohnergemeinde Bremgarten musste per Jahresmitte durch einen neuen ersetzt werden. Dieser sieht Differenzierungen bei der Verpflegung von externen Personen und Einrichtungen, beim Fahrdienst sowie bei der Aufnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern (Aufnahme ab Pflegestufe 3) vor.

Auch der Leistungsvertrag mit der Baugenossenschaft Aare für die Servicewohnungen an der Chutzenstrasse 3 wurde neu gefasst: Das AZB erbringt verschiedene Service- und Dienstleistungen (24-Stunden-Pflegenotruf, Hauswärts- und Hausdienstarbeiten, Conciergedienste) und erhält neu von den Mieterinnen und Mietern für sog. Vorhalteleistungen (Ressourcenbereitstellung für erhöhte Sicherheit und Betreuung) einen Beitrag.

Der Verwaltungsrat überarbeitete das Reglement für den Wunschgroschen und genehmigte die erneuerten Konzepte für Pflege und Betreuung, für palliative Pflege sowie für Hygiene. Auch das Gastronomiekonzept wurde angepasst.

Nachdem die bisherige rein mechanische Schliessanlage den gestiegenen Anforderungen an Sicherheit und Privatsphäre nicht mehr genügte, beschloss der Verwaltungsrat, zu einem schlüssellosen Schliesssystem mit Badges zu wechseln. Damit sie mit dem neuen Schliesssystem kompatibel wird, musste auch die Briefkastenanlage im Parterre ersetzt werden. Seit dem dritten Quartal des letzten Jahres funktioniert das neue System gut, wovon sich auch der Verwaltungsrat überzeugen konnte. Weniger Freude bereitete die Tatsache, dass die für das dritte Quartal geplante Fenstersanierung wiederum verschoben werden musste. Der Verwaltungsrat hat nun aber die nötigen Massnahmen getroffen, damit die Fenstersanierung in der ersten Jahreshälfte 2025 realisiert wird.

Wie jedes Jahr genehmigte der Verwaltungsrat den Jahresbericht und die Jahresrechnung des Vorjahrs, verabschiedete das Budget und die Jahresziele für das

nächste Jahr, nahm von der aktualisierten Mehrjahresplanung Kenntnis und befasste sich mit den Reviews im Qualitäts- und im Riskmanagement.

Das Jahr 2024 aus Sicht des Betriebs

Mit dem Umbau im Jahr 2019 wurde die Chance genutzt, aus wenig benutzten Räumlichkeiten ein zusätzliches Bewohnerzimmer mit grosser Nasszelle zu erstellen. Dieses zusätzliche Zimmer konnte in den folgenden Jahren nur als Ferienzimmer genutzt werden. Jedes Mal musste bei der Kant. Gesundheitsdirektion ein Gesuch zur vorübergehenden Belegung gestellt werden. Aufgrund einer Kontingenterhöhung in der Region Wohlen erteilte die Kant. Gesundheitsdirektion dem AZB per 1. Januar 2024 die Genehmigung, dieses zusätzliche Zimmer als vollwertigen 46. Pflegeplatz zu führen. In der Folge wurde das Betriebs- sowie das Pflegekonzept des AZB überarbeitet und von der Gesundheitsdirektion bewilligt.

Im Sicherheitsbereich wechselte das AZB anfangs Jahr von der bisherigen Branchenlösung ARODEMS zu ARTISET Securit. Dies führte zu einigen administrativen Anpassungen, im Alltag war davon jedoch nichts zu spüren.

Nicht unmittelbar in diesem Zusammenhang, aber natürlich unter dem Aspekt der Erhöhung der Sicherheit im AZB wurden Richtlinien zum Thema «Blackout» erarbeitet und die Mitarbeitenden an einer Personalinformationsveranstaltung sowie über das Verhalten bei Stromausfall informiert. Niemand ahnte, dass diese Richtlinien schon am 20. Juni gebraucht würden. Im Grossraum Bern und somit auch in Bremgarten fiel der Strom ab 10 Uhr für eineinhalb Stunden aus. Das Team bewahrte Ruhe, ergriff schnell die nötigen Massnahmen und unterstützte sich gegenseitig. Glücklicherweise funktionierten die Handys und auch das Internet, und es gab keine kritischen Vorfälle. Mit einem umfassenden Debriefing wurden die nötigen Lehren gezogen, so dass man in Zukunft noch besser auf eine ähnliche Situation vorbereitet ist.

Die Präsentation der Jahresrechnung und des Jahresberichts vor dem Gemeinderat im Juni gibt dem Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsführerin immer die Gelegenheit, mit der vorgesetzten Behörde auf das vergangene Jahr zurückzuschauen. Wie in den letzten Jahren war es auch diesmal ein sehr positiver Austausch für alle Beteiligten. Das erneut gute finanzielle Ergebnis von 2023 hat dazu sicher beigetragen.

Im Juli konnten die erfolgreichen Abschlüsse der beiden Lernenden Benny Ly, unserem ersten Auszubildenden im Bereich Infrastruktur (Eidg. Berufsattest EBA)

und Darija Tunic (Fachfrau Gesundheit EFZ) gefeiert werden. Erfreulicherweise halten beide dem Betrieb nach der Ausbildung die Treue.

Im Herbst wurde das Gastronomie-Konzept aktualisiert. Wesentlichste Änderung ist die Aufhebung des Menürats. Anstelle der monatlichen Sitzung mit einer kleinen Vertretungsgruppe der Bewohnerinnen und Bewohner wird in Zukunft der Leiter Gastronomie durch den persönlichen Dialog mit allen Gästen deren Wünsche und Anliegen erfassen. Zudem wurde ein neuer Rückmeldefragebogen zur Gastronomie erarbeitet, der im Eingangsbereich aufgelegt ist.



Unsere Küchencrew

Zwischen dem AZB und der Baugenossenschaft Aare als Besitzerin der „Servicewohnungen“ an der Chutzenstrasse 3, wurde bereits vor Bezug des Gebäudes im Jahr 2010 eine Leistungsvereinbarung erarbeitet. Durch die Nähe der beiden Häuser, dem geschützten Durchgang, dem Pflegenotrufsystem des AZB sowie insbesondere durch die zunehmend älter werdende Mieterschaft drängte sich eine Ausweitung des Angebots auf. Dem AZB war wichtig, in einem neuen Leistungsvertrag der Tatsache Rechnung zu tragen, dass seit Jahren sogenannte Vorhalteleistungen zu Gunsten der Mieterinnen und Mieter der Chutzenstrasse 3 erbracht wurden, die mit der bisherigen Vereinbarung nicht abgedeckt waren. Durch das Bereitstellen von Fachpersonal und Infrastruktur gewährleistet das AZB nämlich

seit jeher eine erhöhte Sicherheit und Betreuungsbereitschaft für alle Mieterinnen und Mieter der Chutzenstrasse 3. In der Folge wurde eine neue Leistungsvereinbarung erstellt, die im Dezember 2024 in Kraft trat. Seither profitieren die Mieterinnen und Mieter zusätzlich zu den bisherigen Dienstleistungen gegen einen monatlichen Betrag vom Conciergedienst des AZB, von der Möglichkeit, beim Aktivierungsangebot des AZB mitzumachen, den Coiffeur und die Fusspflege im AZB zu besuchen sowie Räumlichkeiten gratis zu nutzen.

Im August konnte die Schlüsselstelle der Administrationsmitarbeiterin neu besetzt werden. Die bisherige Stelleninhaberin, Helen Kaufmann, wurde Ende September pensioniert, und Anita Walser aus Herrenschiwanden übernahm nach einer kurzen Einarbeitungszeit diesen wichtigen Posten. Dies war möglich, da ihr das breite Aufgabengebiet von ihrer Tätigkeit in einer anderen Altersinstitution bereits vertraut war und sie zudem sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Angehörigen kennt, da sie in Bremgarten aufgewachsen ist – ein Glücksfall!

Im Herbst wurde die neue Schliessanlage installiert, die mit einer elektronischen Steuerung den Zutritt zum Gebäude und den einzelnen Zimmern ermöglicht. Dies ist insbesondere auch beim Verlust von Schlüsseln ein sehr grosser Vorteil, da die neuen, elektronischen «Keys» sofort gesperrt und relativ preisgünstig ersetzt werden können. Die Anlage läuft seit Installation problemlos und fehlerfrei.

Ende Oktober trafen sich die Geschäftsleitungsmitglieder zum jährlichen GL-Workshop. Während eines intensiven Tages wurde zurückgeschaut, beurteilt und das nächste Jahr geplant. Die Resultate dienten anschliessend dem Verwaltungsrat, seinerseits die Ziele fürs 2025 festzulegen.

Während des ganzen Jahres gab es vier Bilderausstellungen im Verbindungsgang im Erdgeschoss. Besondere Beachtung fand die Ausstellung mit ausdrucksstarken Porträts einiger unserer Bewohnerinnen und Bewohner von der Fotografin Pia Neuenschwander aus Bremgarten (fünf Aufnahmen sind auf dem Titelblatt des Jahresberichts zu sehen).

Zahlreiche Veranstaltungen, fast tägliche Aktivierungen sowie zwei Ausflüge lockerten den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner auf. Im Herbst fand zum ersten Mal im und um das AZB eine Castagnata (ein Kastanienfest, wie es im Tessin gefeiert wird) statt, die gemeinsam mit der Beratungsstelle Alter und der Kirchgemeinde organisiert worden war.

Mit grosser Sorge nahm auch das AZB anfangs Winter von der Mitteilung des Ärzte-Ehepaars Hebeisen-Bues Kenntnis, dass sie ihre Praxis Ende März 2025 altershalber schliessen würden. Trotz intensiver Suche hatten sie leider keine Nachfolge gefunden. Diese Hiobsbotschaft führte dazu, dass der Heimarzt des AZB,

Dr. Reber, sowie auch andere Ärztinnen und Ärzte bereits Ende Jahr Bewohnerinnen und Bewohner als neue Patientinnen und Patienten übernehmen mussten. Dem Ehepaar Hebeisen Bues sei ganz herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem AZB gedankt. Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Im November wurden die Strukturen aufgrund eines Personalwechsels in der Führung des Pflegebereichs neu gestaltet. So wird die Leiterin Pflege und Betreuung seit November 2024 von einer «Co-Teamleitung Tag» unterstützt. Sie setzt sich zusammen aus einer jungen dipl. Pflegefachfrau HF und einer seit mehreren Jahren bei uns tätigen Fachfrau Gesundheit in Ausbildung zur Pflegefachfrau Langzeitpflege. Die bisherigen Erfahrungen mit den neuen Strukturen sind positiv.

Nachdem das AZB fast zwei Jahre lang eine sehr tiefe Fluktuation hatte, kam es im Winter 2024 aus unterschiedlichsten Gründen vermehrt zu Kündigungen. Dies, gepaart mit vielen Krankheits- und Unfallausfällen, führte beim Jahreswechsel zu zahlreichen belastenden Situationen, insbesondere beim Pflegepersonal. Den anwesenden Mitarbeitenden muss ein Kränzchen gewunden werden für ihre Flexibilität und ihren Durchhaltewillen. Positiv war zudem die Tatsache, dass alle offenen Stellen auch im Bereich des Fachpersonals innert kurzer Zeit wiederbesetzt werden konnten.

Trotz des schwierigen Jahreswechsels ist 2024 insgesamt gut verlaufen. Das schöne Haus, die Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeitenden sowie auch die positive Wahrnehmung des AZB in der Öffentlichkeit führen weiterhin dazu, dass Einwohnerinnen und Einwohner von Bremgarten und seinen Nachbargemeinden das AZB als ihre bevorzugte Alters- und Pflegeinstitution nennen.

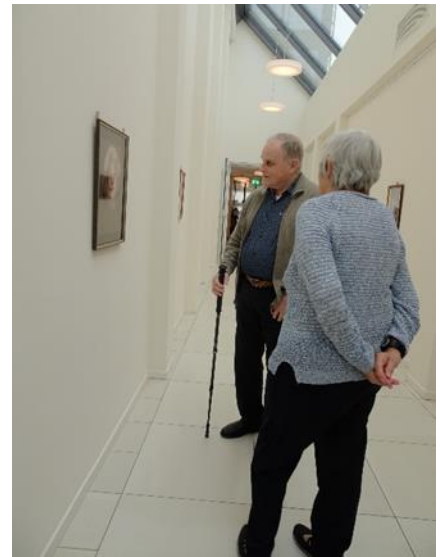
Ein grosser Dank geht an den Verwaltungsrat, die drei Bereichsleitenden und Geschäftsleitungsmitglieder, an Katrin Künzi als Qualitätsverantwortliche und insbesondere an alle Mitarbeitenden, die mit viel Engagement im AZB arbeiten.

Brigitte Stäldi
Geschäftsführerin

Kreativ bis ins hohe Alter



Anlässe und soziales Leben im AZB



Wir bedanken uns herzlich...

bei unserem Heimarzt, Dr. Michael Reber

Die generelle Überlastung der Hausarztpraxen ist auch bei unserem Heimarzt zu spüren. Trotzdem ist Dr. Reber fürs AZB gut erreichbar und unterstützt die Leitung und das Pflegepersonal umfassend. Wir sind dafür sehr dankbar und fühlen uns auch privilegiert, dass wir nicht mit einem anonymen Ärztekonsortium zusammenarbeiten müssen, was in vielen Altersinstitutionen längst Usanz ist.

bei den zahlreichen Freiwilligen

- vom Fahrdienst

Zum ersten Mal wurde für die Fahrerinnen und Fahrer im September 2024 ein TCS-Weiterbildungskurs organisiert, der von 13 Personen besucht wurde. Die guten Rückmeldungen durch die Instruktoren und die Teilnehmenden haben alle gefreut. Aufgrund des neuen Fahrdienst-Reglements, das 2023 in Kraft getreten ist und eine neue Altersregelung beinhaltet, wurden Ruedi Gilgen (nach 19 Jahren und dokumentierten 4'072 Einsatzstunden) und Fritz Wachter (nach 16 Jahren) aus dem Fahrdienst verabschiedet. Weiterhin sind 19 Fahrerinnen und Fahrer im Einsatz. Ihr Einsatz wird sehr geschätzt und verdient ein grosses Merci.

P.S. Es wäre schön, wenn die Gruppe Verstärkung erhalten würde.



Sommerfest der Freiwilligen im Garten des AZB mit Verabschiedung der Fahrer Ruedi Gilgen und Fritz Wachter

- von „Singen kennt kein Alter“

Eine Gruppe aus vier Freiwilligen leitet jeden Montag die Bewohnerinnen und Bewohner beim gemeinsamen Singen an. Eine Stunde lang werden traditionelle und auch neuere Evergreens gesungen, meist begleitet durch Klavier, Gitarre und oder Handorgel. Ein Wochenstart mit viel Fröhlichkeit und Unbeschwertheit, der sehr geschätzt wird.

- in der Cafeteria

Die einen mehr, die anderen weniger – wie viele Einsätze die zehn Freiwilligen in der Cafeteria machen, ist nicht entscheidend. Wichtig ist, dass sie durch ihre Anwesenheit die Stimmung in der Cafeteria positiv beeinflussen und immer wieder neue Impulse ins Haus bringen. Jeder Einsatz wird sowohl von den internen wie externen Gästen geschätzt.

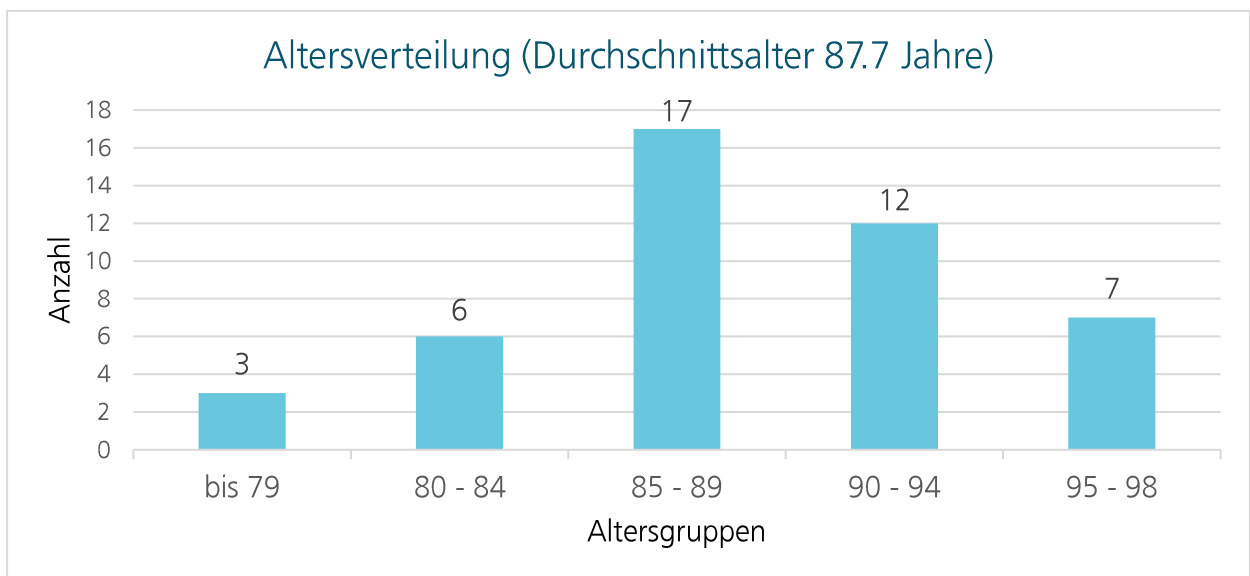
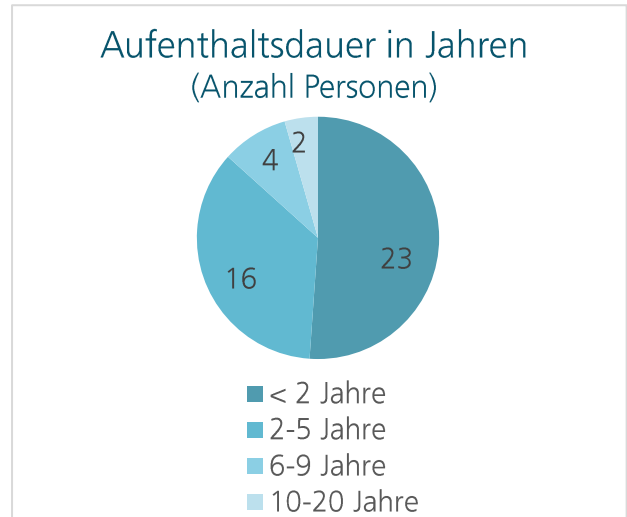
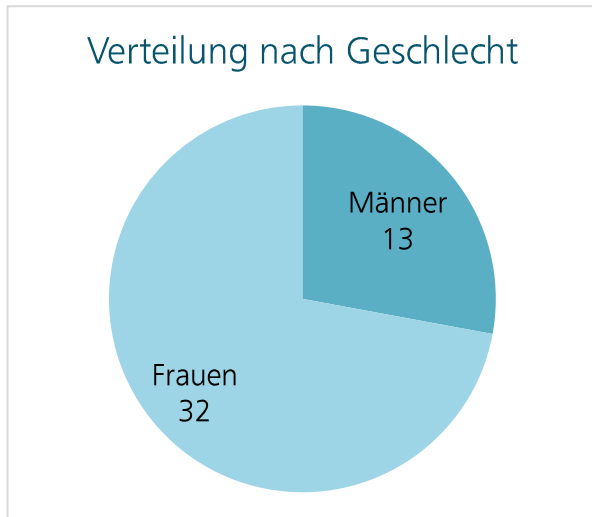
- und allen anderen

Der wöchentliche Spielnachmittag mit dem Ehepaar Déscloux, das vierteljährliche Harfenkonzert von Monika Röthlisberger, das Schachspiel oder der Spaziergang von Freiwilligen mit Bewohnenden - all diese Aktionen bringen Abwechslung und Freude für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Vielen Dank für Zeit und Engagement.

Ein Dankeschön an die Kirchen

Die Landeskirchen sind im AZB wöchentlich präsent. Die ökumenische Andacht am Donnerstagmorgen ist für mehrere Bewohnerinnen und Bewohner ein wichtiger Fixpunkt in der Woche. Regelmässig ist die Organistin Andrea Fankhauser bei uns im Haus. Für die Gestaltung der Andacht sind Mitarbeitende der Kirchgemeinden zuständig, häufig trifft man aber auch Freiwillige an, die mit viel Fachwissen und Begeisterung die Andachten durchführen. Ihnen allen ein grosses Merci!

Statistik zu den Bewohnerinnen und Bewohnern per 31.12.2024



Auslastung, Aufenthaltsdauer und Pflegestufen

	2021	2022	2023	2024*
Durchschnittliche Auslastung (Grundtaxe)	97.5%	100.2%	101.1%	99.5%
Durchschnittliche Auslastung (Pflegetage)	95.0%	98.1%	99.5%	98.0%
Verrechnete Grundtaxen	16'008	16'466	16'614	16'759
Verrechnete Pflegetage	15'602	16'116	16'350	16'495
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Jahre)	3.10	2.82	2.80	3.16
Durchschnittliche Pflegestufe BESA	5.01	5.11	5.31	6.18

*Berechnungsgrundlage 100%: Belegung 2021-2023 = 45 Zimmer, 2024 = 46 Zimmer

Veränderung im Bestand der Bewohnerinnen und Bewohner 2024

Monat	Eintritte	Todesfälle im Haus	Todesfälle im Spital	Austritt nach Hause	Verlegung	Total Austritte	Bewohner- bestand
1. Januar 2024							45
Januar	2	2				2	45
Februar	1					0	46
März	0					0	46
April	1	1				1	46
Mai	0	1				1	45
Juni	1					0	46
Juli	2	2				2	46
August	2	1			1	2	46
September	1	2				2	45
Oktober	3	2				2	46
November	2	2	1	1		4	44
Dezember	3	2				2	45
TOTAL	18	15	1	1	1	18	

Personalbestand am 31.12.2024

Leitung / Administration / Qualitätsmanagement

Geschäftsführung	1
Administration / Buchhaltung / QM	2 (plus 1 extern)

Pflege

Pflegefachpersonal (FS 3)	6
Pflegefachpersonal (FS 2)	12
Pflegehilfen inkl. Nachtwachen (FS 1)	21
FaGe in Ausbildung	4
Aktivierung	1

Infrastruktur

Technik / Sicherheit	2
Hausdienstmitarbeitende	9
Fachmann Betr.unterhalt in Ausbildung	1

Gastronomie

dipl. Koch/Köchin / Hilfsköche	5
Küchenhilfen/Aushilfen	9
Köchin in Ausbildung	2

TOTAL PERSONEN 75 auf 42.18 Vollzeitstellen*

*Durchschnitt 2024

Heimfonds „Wunschgroschen“

In diesem Jahr wurden durch den Wunschgroschen finanziert: Der Bewohnerausflug im Frühsommer ins Schächli Bowil, alle Aufwände im Zusammenhang mit den Heimkatzen sowie teilweise ein Personalanlass, für den es Ende 2023 eine anonyme Spende gegeben hatte. Geöffnet wurde der Wunschgroschen durch einen grossen Betrag für Bewohneranlässe mit Musik sowie eine Spende nach einem Todesfall.

Zuwendungen sind immer sehr willkommen und fliessen auf das Konto:

Berner Kantonalbank AG, 3001 Bern, Konto 30-106-9, zu Gunsten Alterszentrum Bremgarten, 3047 Bremgarten, IBAN CH03 0079 0016 7671 7933 4 (Vermerk: Wunschgroschen).



Zusammenarbeit mit externen Dienstleistenden

Ohne die Zusammenarbeit mit zahlreichen externen Dienstleistenden wäre es nicht möglich, für die Bewohnerinnen und Bewohnern im AZB eine so umfassende Betreuungsqualität sicherzustellen. Coiffeusen vom benachbarten Coiffeursalon Creative, die Fusspflegerin Margareth Leuenberger, Physiotherapeutinnen mehrerer Praxen aus Bremgarten, Ergotherapeuten, Logopädinnen, Wundspezialistinnen, aber auch Seelsorgerinnen und Seelsorger oder Psychologen und Psychiaterinnen usw. verkehren im Haus.

Exemplarisch für all diese «Guten Geister» hat Katrin Künzi mit Marjan Steenbeek, Physiotherapeutin, folgendes Gespräch geführt.

Physiotherapie im AZB – im Gespräch mit Marjan Steenbeek



Immer wieder benötigen Bewohnende des AZB aus unterschiedlichen Gründen Physiotherapie. Zum Glück gibt es in Bremgarten mit der Praxisgemeinschaft Bremgarten an der Kalchackerstrasse und mit Marjan Steenbeek eine enge und gute Zusammenarbeit, so dass alle, die eine Physiotherapie brauchen, diese wenn nötig auch bei uns im Haus erhalten.

Wenn das Blumenvelo vor dem Haus steht, wissen wir, dass Marjan Steenbeek am Wirken ist. Schon seit vielen Jahren hilft sie unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, Ressourcen zu erhalten, wieder aufzubauen oder zu stärken.

Marjan, wer bist du?

Mein Zuhause ist im Ländli, wo ich auch meine Praxis habe. Ich geniesse den Blick auf die Aare, spaziere mit meinem Hund den Ufern entlang und bin im Dorf mit meinem Velo anzutreffen. Als Ausgleich zur Arbeit spiele ich Klavier und bin ein Teil des Duos „Spieglein & SpiegelEi“, das übrigens immer wieder auch im AZB auftritt. Vor 43 Jahren habe ich meine Ausbildung zur Physiotherapeutin FH abgeschlossen und arbeite seit 15 Jahren selbstständig.

Was umfasst dein Angebot?

Nebst meiner breiten und langjährigen Erfahrung als Physiotherapeutin in verschiedenen Bereichen ist ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit die Behandlung und Beratung von Berufsmusikerinnen und -musikern. Im AZB arbeite ich je nach Bedarf rund 20 Prozent.

Was sind die häufigsten Gründe, dass es dich im AZB braucht?

Der gemeinsame Nenner ist eigentlich nur, dass es sich um betagte und hochbetagte Menschen handelt. Sonst sind die Behandlungsgründe sehr unterschiedlich, was meine Arbeit auch spannend macht. Ich treffe auf neurologische Erkrankungen (beispielsweise Demenz oder Parkinson), auf Lähmungserscheinungen (zum Beispiel nach einem Schlaganfall), auf orthopädische Probleme (zum Beispiel nach Stürzen und Frakturen), auf Palliativsituationen und vieles mehr.

Wie sieht die Finanzierung deiner Therapie bei unseren Bewohnenden aus?

Wenn eine ärztliche Verordnung für Physiotherapie vorliegt, übernimmt die Grundversicherung die Kosten. Bei Langzeitbehandlungen braucht es jeweils eine Kostengutsprache der Krankenkasse.

Was ist aus deiner Sicht besonders wichtig bei der Arbeit mit betagten Menschen?

Man muss sich für die Bewohnenden als Menschen mit ihren unterschiedlichen Hintergründen, Lebensläufen und Krankheitsgeschichten interessieren, und es braucht viel Flexibilität in Bezug auf die Ziele der Therapie. Immer wieder müssen diese gemeinsam erarbeitet und angepasst werden, und nicht immer geht alles nach Lehrbuch. Wichtig sind immer auch eine Portion Humor und ein spielerischer Umgang.

Gibt es besondere Herausforderungen dabei?

Eine grosse Herausforderung bei der Tätigkeit im AZB ist häufig, die richtige Balance zwischen zu viel und zu wenig Motivation bei den Bewohnenden zu finden. Viele neurologische oder psychische Erkrankungen und Lebenssituationen haben einen negativen Einfluss auf den Antrieb und die Bereitschaft zur Physiotherapie. Andere Patientinnen und Patienten sind fast übermotiviert und wollen so schnell als möglich hoch gesteckte Ziele erreichen, die manchmal leider nicht realistisch sind.

Ich versuche mich dann an das Gelassenheitsgebet von Reinhold Niebuhr zu halten, das ich auch meinen Patientinnen und Patienten ans Herz lege: „Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Wichtig bei meiner Tätigkeit ist mir, den Willen der Patientinnen und Patienten zu respektieren. Auch wenn die Erwartungen des Umfelds manchmal nicht mit deren Wünschen und Möglichkeiten übereinstimmen.

Was macht dir besonders Freude bei der Arbeit im AZB?

Speziell im AZB ist, dass ich als Teil eines ganzen Teams arbeite. Wir wollen gemeinsam ein Ziel erreichen. Dafür bekomme ich vom Pflegepersonal wertvollen Input und kann im Gegenzug dem Team auch Tipps und Inspiration geben, wie therapeutische Massnahmen in den Alltag integriert werden können. Ich empfinde auch die vielen Gespräche mit Bewohnerinnen und Bewohnern und die unterschiedlichsten Lebensgeschichten, die ich erfahre, als grosse Bereicherung. Ich habe schon viele „Vorbilder“ für mein eigenes Altwerden getroffen.

Was waren oder sind für dich „Highlights“ oder besondere Erlebnisse?

Besonders schön ist es, wenn jemand nach einer Fraktur und langer Zeit im Rollstuhl es schafft, wieder auf die Füsse zu kommen. Oder am Abend die Melodie des Hochzeitsmarsches im Ohr zu haben, weil eine Bewohnerin den Wunsch hatte, das Stück auch während der Behandlung mit mir non-Stopp zu hören. Und eindrücklich ist für mich auch, dass ich durch die oft lange Behandlungsdauer miterleben darf, wie sich Menschen auch in hohem Alter noch ändern und weiterentwickeln können.

Kannst du uns einen Tipp geben, was man tun sollte, damit du nicht gebraucht wirst?

Ganz einfach: Bewegen, bewegen, bewegen.... Und zwar im Alltag und mit Tätigkeiten, die Freude machen! Die Füsse gebrauchen, Gleichgewicht üben, Turnübungen machen, spazieren, leichte Gartenarbeit, usw. Nicht zu empfehlen sind Tätigkeiten, die zur Überforderung führen. Also nicht ungeübt einmal im Jahr eine Höchstleistung zustande bringen wollen!

... ein letztes Wort?

Ich habe grossen Respekt vor dem Pflegepersonal, das oft schwierige Situationen meistern muss und einen tollen Einsatz leistet. Und ich empfinde es als grosse Chance, dass es bei uns in der Schweiz Alters- und Pflegeheime wie das AZB gibt, die betagten Menschen viele Möglichkeiten eröffnen, noch aktiv zu sein.

Liebe Marjan, ganz herzlich Dank für das Gespräch und vor allem für deine grossartige Arbeit zugunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Ich wünsche dir weiterhin viel Freude dabei!

Katrin Künzi



Marjan Steenbeek
Ländlistrasse 113a
3047 Bremgarten

Bilanz und Erfolgsrechnung 2024

Aktiven	2024	2023
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'497'063.64	1'275'996.47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	741'763.07	777'688.71
übrige Forderungen	3'323.36	5'350.70
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	53'800.00	64'300.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	226.50
Total Umlaufvermögen	2'295'950.07	2'123'562.38
Anlagevermögen		
Sachanlagen (inkl. Anlagen im Bau)	3'463'005.81	3'281'498.91
- Wertberichtigungen auf Sachanlagen (inkl. Anlagen im Bau)	-1'350'927.74	-1'135'902.74
Total Sachanlagen	2'112'078.07	2'145'596.17
Immobilien	10'221'783.03	10'214'296.73
- Wertberichtigungen auf Immobilien	-9'213'845.91	-9'198'394.26
Total Immobilien	1'007'937.12	1'015'902.47
Immaterielle Werte	84'709.20	84'709.20
- Wertberichtigungen immaterielle Werte	-84'708.20	-73'447.80
Total immaterielle Werte	1.00	11'261.40
Total Anlagevermögen	3'120'016.19	3'172'760.04
Total Aktiven	5'415'966.26	5'296'322.42
Passiven		
Fremdkapital		
<i>kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	395'550.87	358'728.27
übrige Verbindlichkeiten	4'606.35	23'154.15
Passive Rechnungsabgrenzungen	94'765.50	33'465.20
Total kurzfristiges Fremdkapital	494'922.72	415'347.62
<i>langfristiges Fremdkapital</i>		
Festvorschuss	1'950'000.00	2'430'000.00
Fonds		
- Fonds für Infrastruktur	1'104'158.40	837'315.45
- Fonds für Fahrdienst	221'463.77	202'146.17
Total Fonds	1'325'622.17	1'039'461.62
Total langfristiges Fremdkapital	3'275'622.17	3'469'461.62
Total Fremdkapital	3'770'544.89	3'884'809.24
Organisationskapital		
- Heimfonds (Wunschgroschen)	260'117.43	271'440.63
- Eigenkapital	1'145'579.75	958'559.07
Total Organisationskapital	1'405'697.18	1'229'999.70
Total Passiven	5'415'966.26	5'296'322.42
Jahresgewinn	239'724.19	181'513.48

Erläuterungen zur Bilanz

- Die gute Liquiditätssituation wurde 2024 dazu verwendet, den bestehenden Festvorschuss zu minimieren.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten dank aktiverer Bewirtschaftung etwas reduziert werden.
- Die Vorräte bewegen sich auf dem betriebsnotwendigen Niveau.
- Die Sachanlagen nahmen um die geplanten Anschaffungen zu (z.B. mehrere Maschinen für die Wäschebesorgung und eine neue Kaffeemaschine).
- Der Wert der Immobilien erhöhte sich insbesondere wegen der neuen Schliess- und Briefkastenanlage sowie einer Klein-Klimaanlage.
- Spenden zu Gunsten des Heimfonds (Wunschgroschen) beliefen sich auf CHF 1'200.00. Die Entnahmen betrugen CHF 7'016.10.

Erfolgsrechnung

	2024	2023
Pensions- und Pflögetaxen	5'263'752.40	4'689'932.80
Übrige betriebliche Erträge	546'132.49	552'617.63
Betriebsertrag	5'809'884.89	5'242'550.43
Personalaufwand	-3'906'151.39	-3'447'419.64
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'107'327.65	-1'125'669.73
Abschreibungen	-241'737.05	-233'163.80
Betriebsergebnis	554'668.80	436'297.26
Finanzergebnis	-53'917.66	-60'186.50
Betriebsfremdes Ergebnis	19'317.60	18'912.65
Periodenfremder Erfolg	0.00	38'588.57
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	520'068.74	433'611.98
Fondsergebnis	-286'160.55	-252'098.50
Jahresgewinn	233'908.19	181'513.48
Veränderung Heimfonds (Wunschgroschen)	5'816.00	5'507.20
Zuweisung ins Organisationskapital	-239'724.19	-187'020.68
	0.00	0.00

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

- Der Betriebsertrag erhöhte sich dank der guten Auslastung, der höheren durchschnittlichen Pflegestufe und den höheren Kantonsanteilen bei der Pflege um CHF 567'334.46.
- Die höhere Pflegestufe erforderte mehr Personal, was zusammen mit der vom Kanton gewährten generellen Lohnerhöhung zu einem signifikanten Anstieg des Personalaufwands führte. Der übrige betriebliche Aufwand konnte dank verantwortungsvollem Umgang mit den Ressourcen leicht reduziert werden.
- Das Finanzergebnis enthält insbesondere den Zinsaufwand für den Festvorschuss.
- Das betriebsfremde Ergebnis entspricht dem Überschuss aus den Leistungen des Fahrdienstes.
- Es fiel kein Geschäftsfall an, der im periodenfremden Erfolg hätte dargestellt werden müssen.
- Das Fondsergebnis widerspiegelt die Nettoeinlagen in die Fonds „Infrastruktur“ und „Fahrdienst“.

Bericht der Revisionsstelle



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Gemeinderat der Gemeinde Bremgarten bei Bern über die Prüfung der Jahresrechnung des Alterszentrum Bremgarten, Bremgarten bei Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Alterszentrum Bremgarten für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Reglement ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und dem Reglement entspricht.

Bern, 24. April 2025 sct/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

